Witzige Aktion, ernster Hintergrund

Weinheim. (keke) „Glück ist das Einzige, was wir anderen geben können, ohne es selbst zu haben." Der Satz stammt von der Hamburger FDP-Politikerin Sylvia Canel. Wohlschmeckendes „Glück im Glas" in Form von Rotwein-, Zitronen- und Mandelkuchen verkauften bereits zum siebten Mal in Folge die Serviceclubdamen von Soroptimist International (SI) als vorweihnachtliches Mitbringsel.

In diesem Jahr geht der Verkaufserlös an das Projekt „alwine – in Würde altern". 2009 als „Stiftungsinitiative Altersarmut" gestartet, bietet die inzwischen offiziell anerkannte Stiftung konkrete Notfallhilfe im Einzelfall an und informiert über das Thema Altersarmut – das vor allem Frauen betrifft. Frauen erhalten im Durchschnitt erheblich geringere Renten als Männer – bei einer gleichzeitig höheren Lebenserwartung. Studien prognostizieren, dass in den kommenden 20 Jahren bis zu einem Drittel der Frauen Grundsicherung beziehen werden. Außerdem hat die Stiftung von Martina Schildhauer das Thema „Gewalt im Alter" aufgegriffen.

Mehr als 600 „Kuchen im Weckglas" waren von den Mannheimer Jungunternehmerinnen von „Kuchen im Glas" gebacken, dekoriert und verpackt worden. Einen ersten Verkaufsstand hatten die Soroptimistinnen bereits im November zum Treffen der deutschen Clubpräsidentinnen von Soroptimist International aufgebaut. „150 Mal Glück im Glas" konnte bei dieser Gelegenheit an die Frau gebracht werden", so die SI-Sprecherin Annette Heuser am Rande der Aktion. Auch der Weinheimer Verkaufsstand an der Reiterin leerte sich mit zunehmender Dauer. „Um glücklich zu sein, muss man seine Vorurteile ablegen und seine Illusionen behalten", lag den Gläsern als bedenkenswerte Aussage der im 19. Jahrhundert lebenden Marquise Emilie de Châtelet bei.

Die Soroptimistinnen hatten wieder „Glück im Glas" im Angebot. Foto: Dorn